



Herzlich Willkommen am Karl-Ernst-Gymnasium





Warum das KEG?

Naturwissenschaftlich-technologisches und Sprachliches Gymnasium

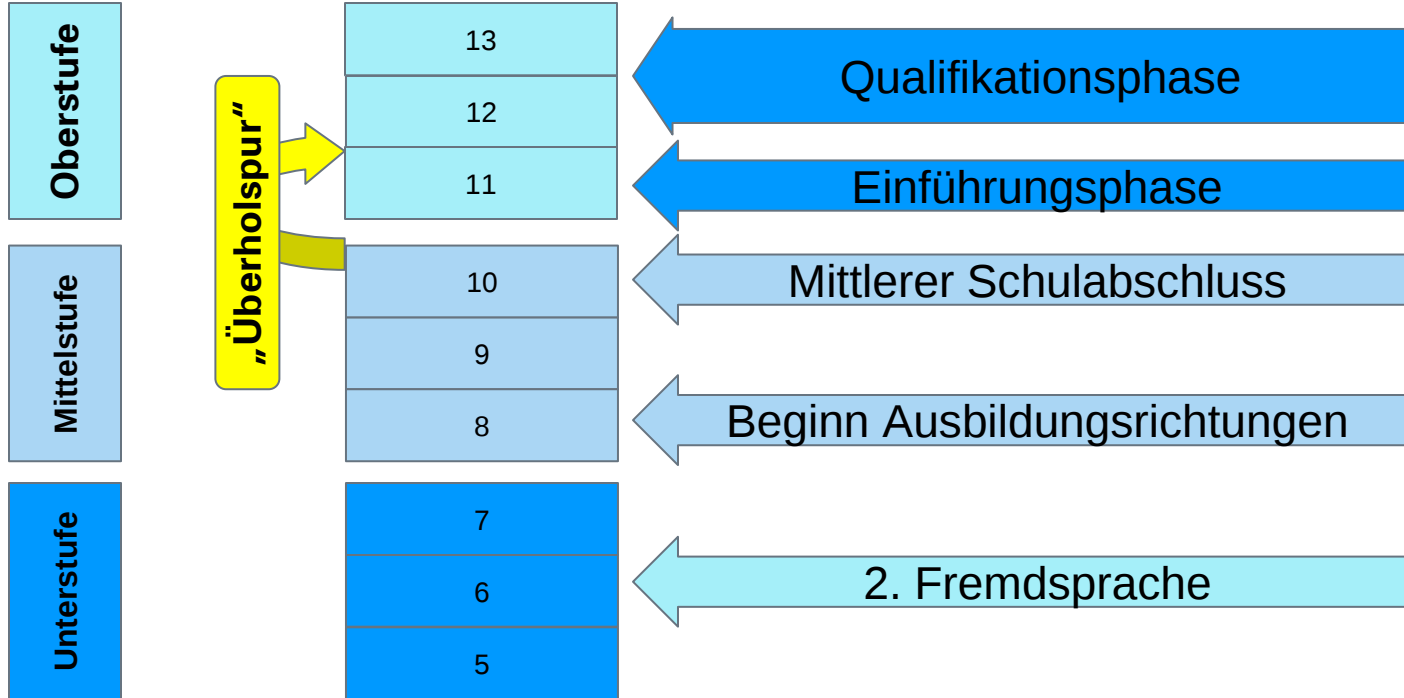


Zahlen und Fakten



- 384 Schüler
- 16 Klassen von 5 bis 11
- Oberstufe 122 SuS
- 41 Lehrerinnen + Lehrer

Aufbau des neuen bayerischen Gymnasiums



Unterricht pro Jahrgangsstufe

	Jgst. 5	Jgst. 6	Jgst. 7	Jgst. 8	Jgst. 9	Jgst. 10	Jgst.11
Summe Pflicht-unterricht	30 (+1/+2)	30 (+1/+2)	30 (+1/+2)	30	31+0,5	34	32+2

Flexible Gestaltung durch
die Schule

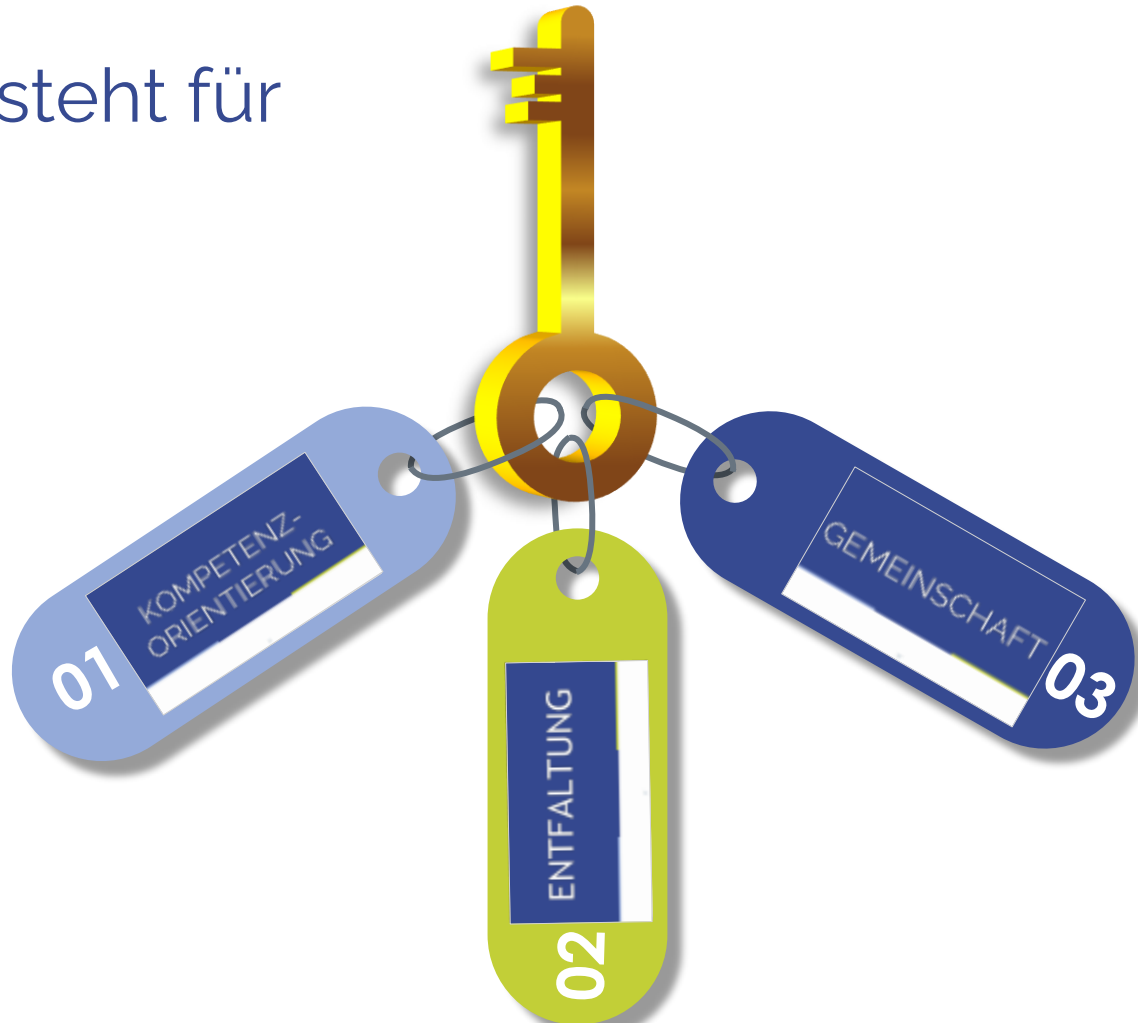
Modul berufliche
Orientierung

Projektseminar zur
Studien- und
Berufsorientierung

Ein neuer Schulalltag

Uhrzeit	Std.	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
8.10- 8.55	1	Musik	Kunst	Deutsch	Musik	Sport		
8.55-9.40	2	Mathematik	Biologie	Deutsch	Deutsch	Sport		
9.40-9.55	15 Minuten Pause							
9.55-10.40	3	Mathematik	Deutsch	Englisch	Englisch	Mathematik		
10.40-11.25	4	Kunst	Erdkunde	Englisch	Religionslehre Ethik	Deutsch		
11.25-11.35	10 Minuten Pause							
11.35-12.20	5	Englisch	Mathematik	Religionslehre Ethik	Sport	Naturwiss. Arbeiten	Mathe- Intens.	Englisch- Intens.
12.20-13.05	6	Erdkunde	D – Intens.	Biologie		Englisch		
13.05-13.35		30 Minuten Mittagspause						
13.35-14.20	8	Kein Pflichtunterricht am Nachmittag !						
14.20-15.05	9							

...steht für



KOMPETENZ- ORIENTIERUNG



- Ausbildungsrichtungen
- G9

Kompetenzorientierung: Ausbildungsrichtungen

Neusprachlicher
Zweig



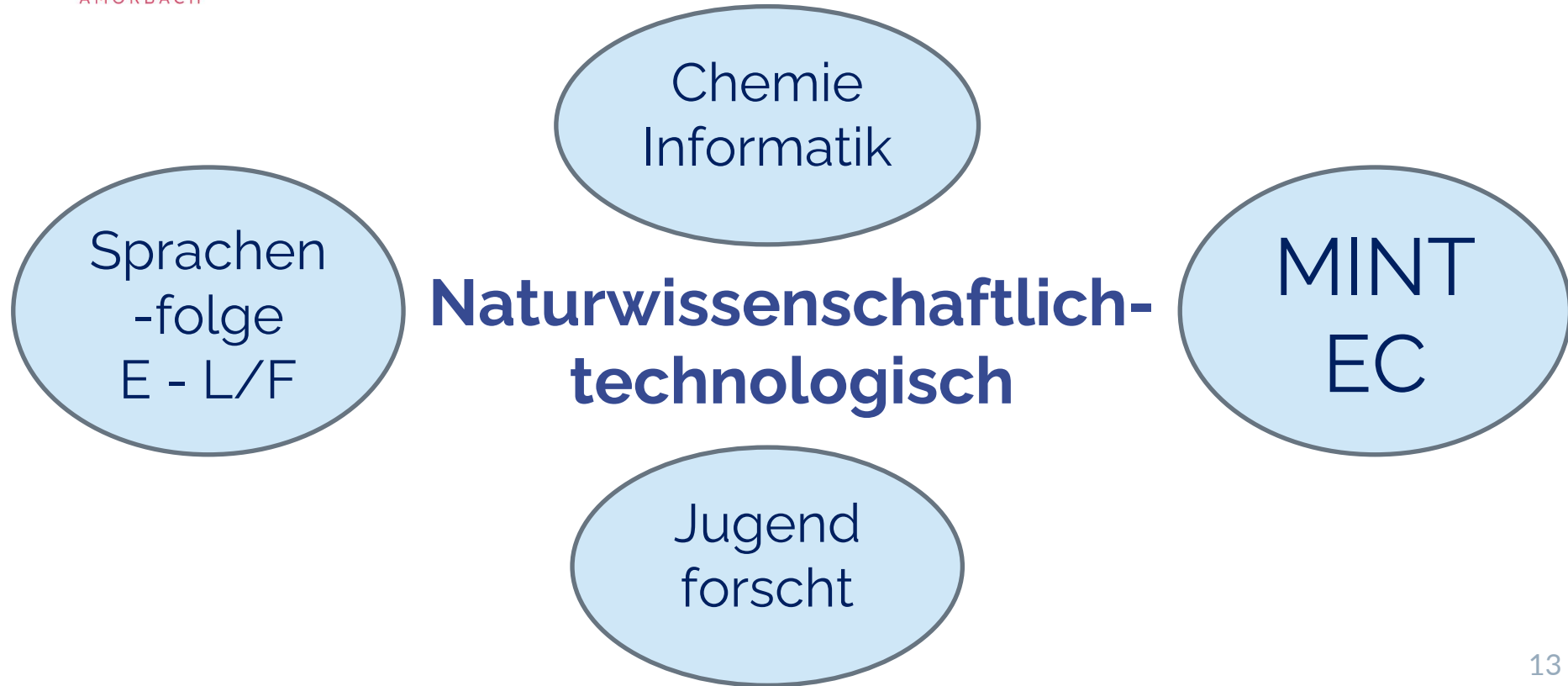
Naturwissenschaftlich-
technologischer Zweig



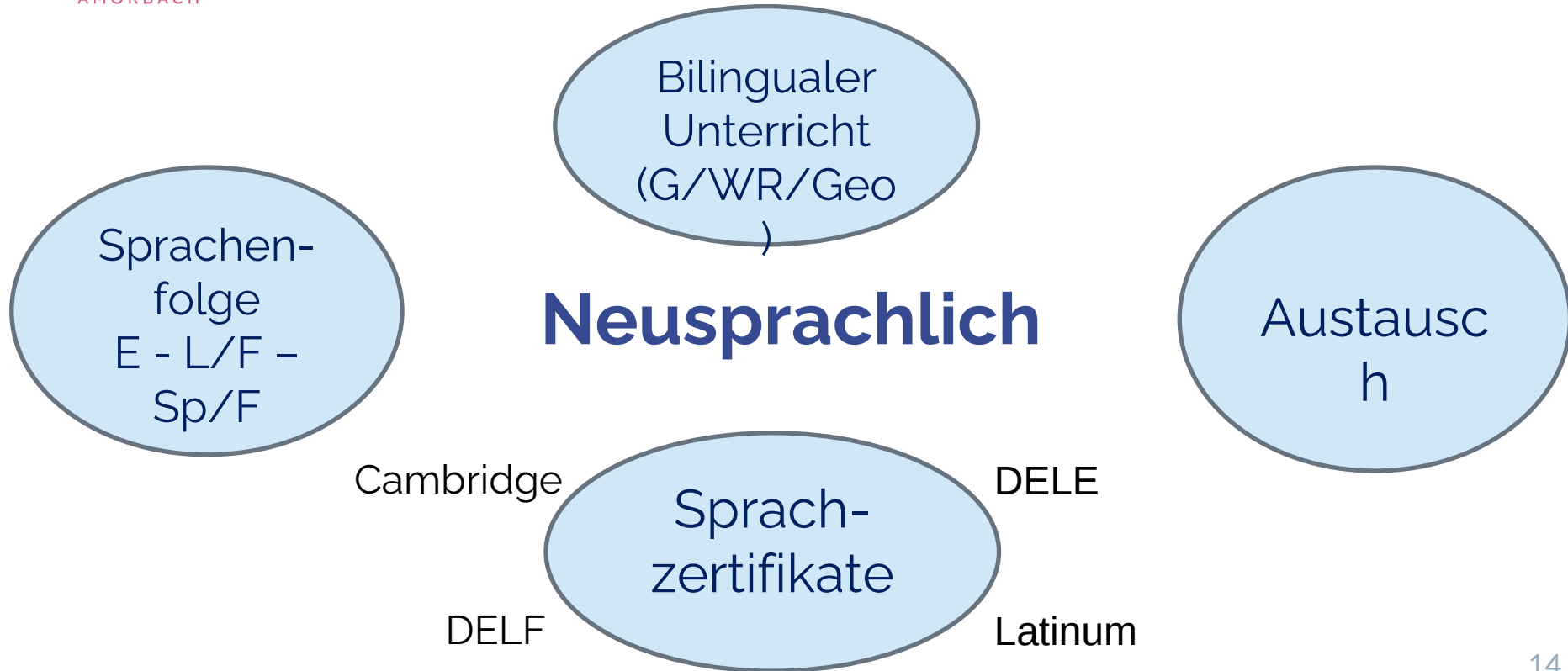
SPRACHENFOLGE

8. Jgst.	Chemie Informatik Französisch / Spanisch NTG SG
7. Jgst.	Französisch oder Latein
6. Jgst.	
5. Jgst.	Englisch

Kompetenzorientierung: Ausbildungsrichtungen



Kompetenzorientierung: Ausbildungsrichtungen



Kompetenzorientierung: Austausch



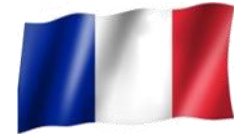
London

Eastbourne

Buenos Aires

Verson

Oklahoma



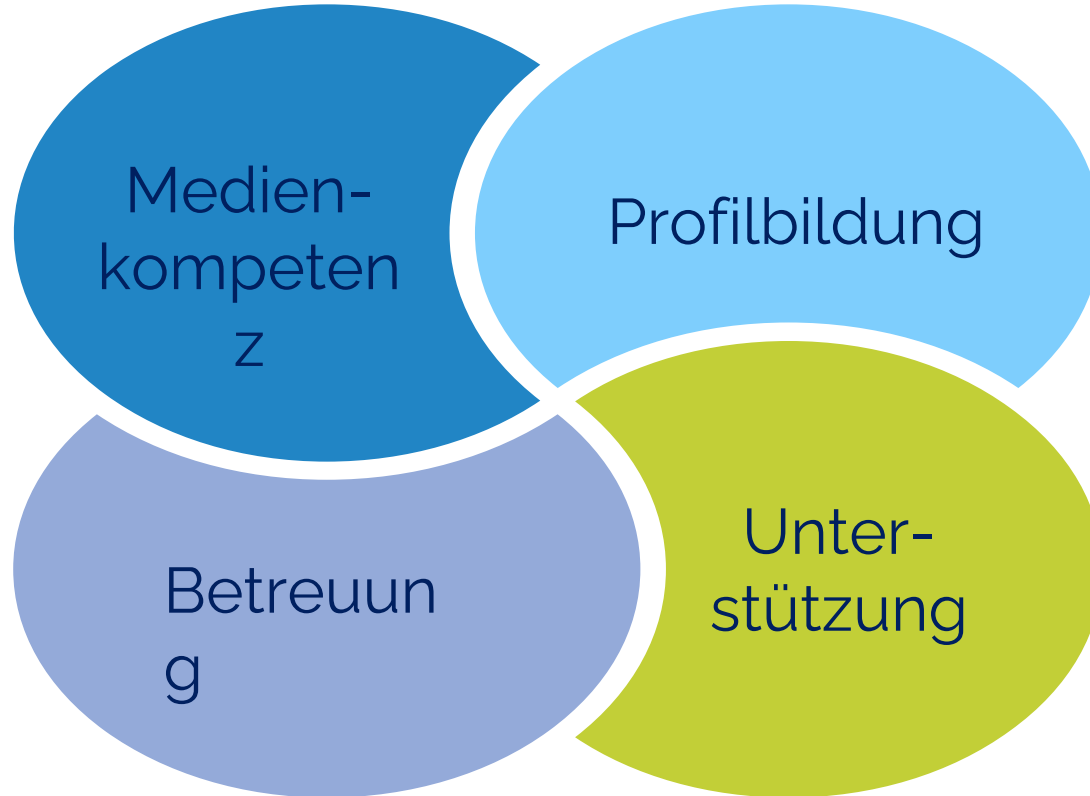
Zusammenfassung

- 13 Schuljahre bis zum Abitur
- insgesamt 19,5 Wochenstunden mehr
- kaum Pflichtunterricht am Nachmittag (v.a. Unterstufe)
- weiterhin Intensivierungsstunden (3 Pflicht)
- Neugestaltung der 11. Jahrgangsstufe (Berufsbildung, P- Seminar)
- „Überholspur“ (10 Jg. → 12. Jg.)



ENTFALTUNG

Entfaltung

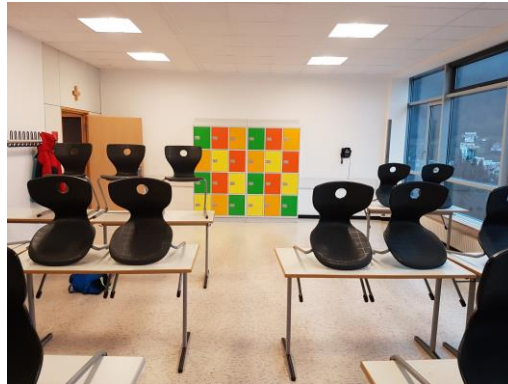




5. – 7. Jgst.: → Mediovorbereitung
(Programmschulung - Tastschreiben – Medienführerschein)

8. Jgst.: → Tabletklasse

zusätzlich: → Unterricht mit Tabletcoffer in allen Klassen,
→ digitale Schulbücher (!) (→ Hr. Speth)



Entfaltung

- **Offene Ganztagschule** für die Jahrgangsstufen **5 bis 8**
- **Montag bis Donnerstag**
- **13.00 bis 16.00 Uhr (kostenfrei !)**

8.10 – 13.05	Pflichtunterricht im Klassenverband			z. T. Pflichtunterricht
13.05 – 13.35	Mittagessen	gemeinsames Essen (warme Mahlzeit oder Selbstversorger)		
13.35 – 14.00	Aktive Pause	Ball- , Bewegungs- oder Gesellschaftsspiele		
14.00 – 15.15	Lernzeit 1, in mehreren Gruppen	Individuelles, betreutes Anfertigen der Hausaufgaben, Zusatzaufgaben oder individuelle Förderung		
15.15 – 15.30	Aktive Pause	Ball- , Bewegungs- oder Gesellschaftsspiele		
15.30 – 16.15	Lernzeit 2 oder Neigungsgruppen	Lernbüro oder evtl. individuelle Einzelmaßnahme Sportliche, musische oder gestalterische Aktivitäten		

Fachlehrersprechstunde
n in Kernfächern (für
alle)

Lernbüro 5/6 mit
Holfersystem

Hausaufgabenbetreuung



Lernzeit

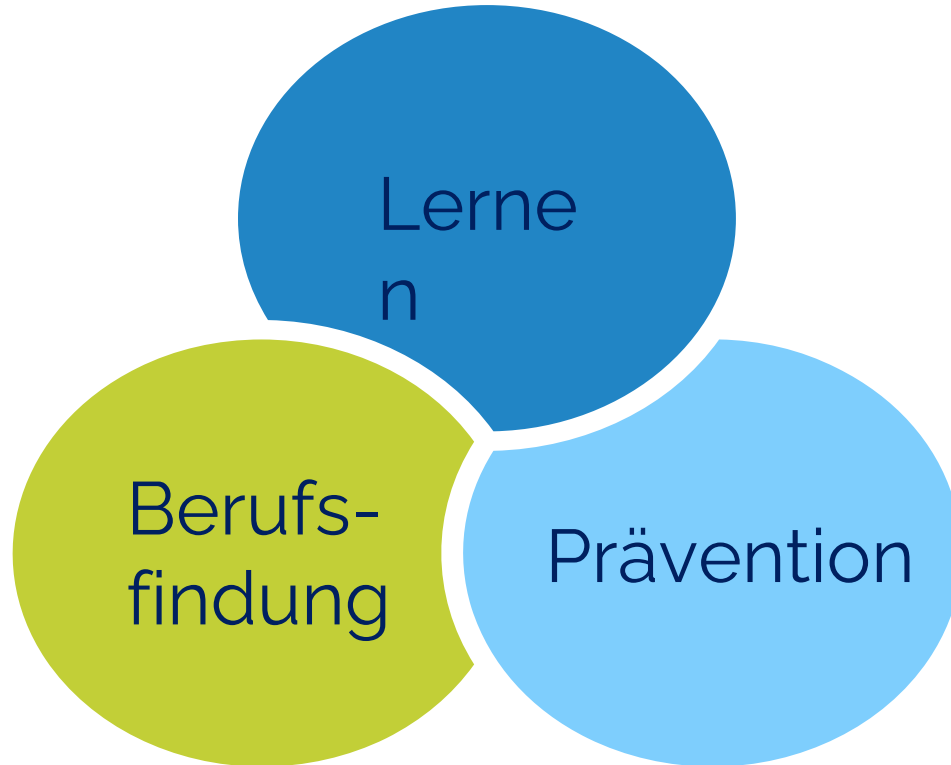


Individuelle Unterstützung
durch Tutoren

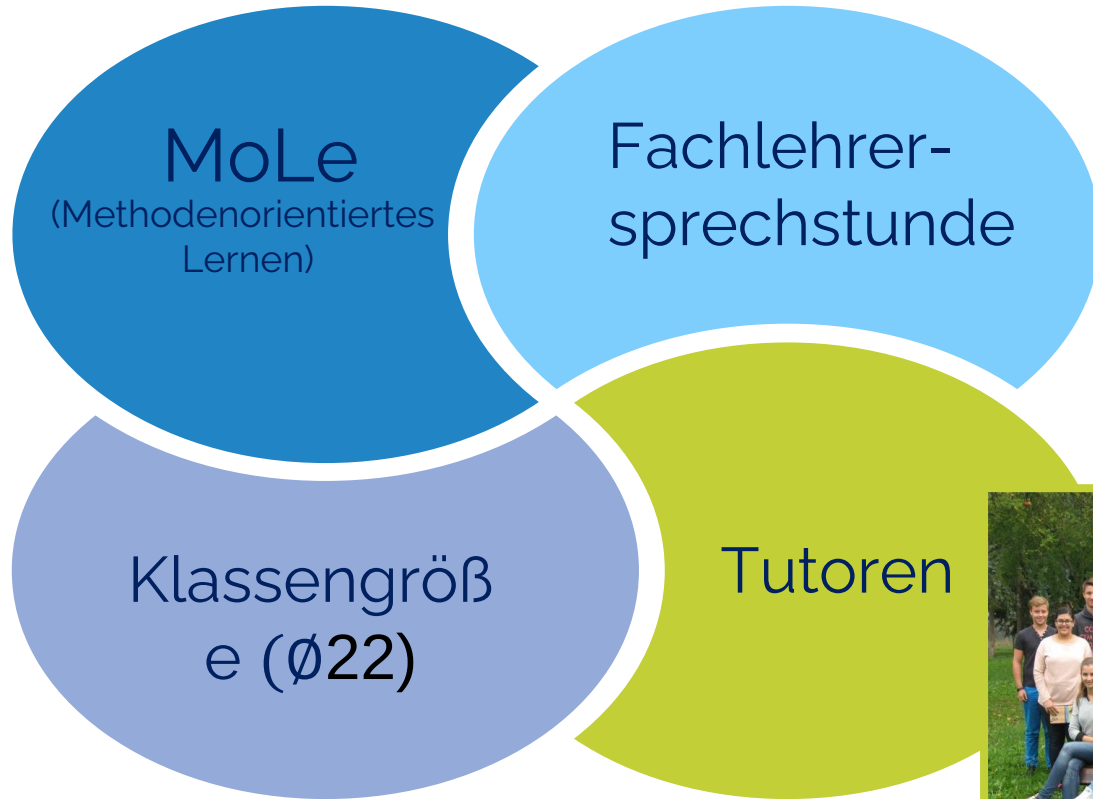


Vorbereitung auf
Schulaufgaben durch
Fachlehrer

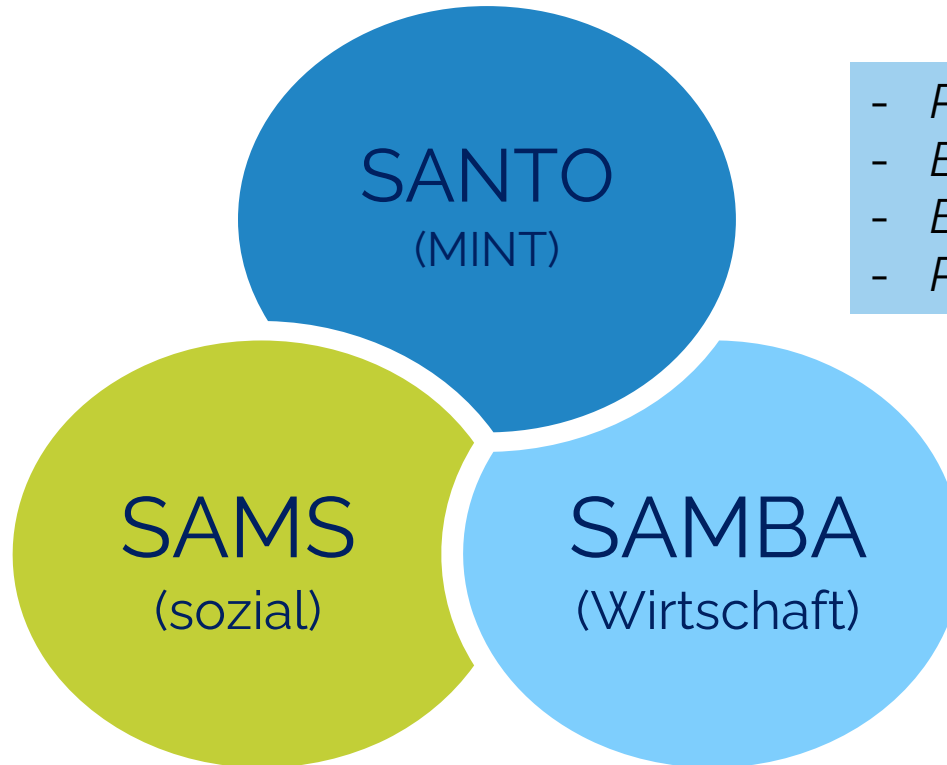
Entfaltung: Unterstützung



Entfaltung: Lernen

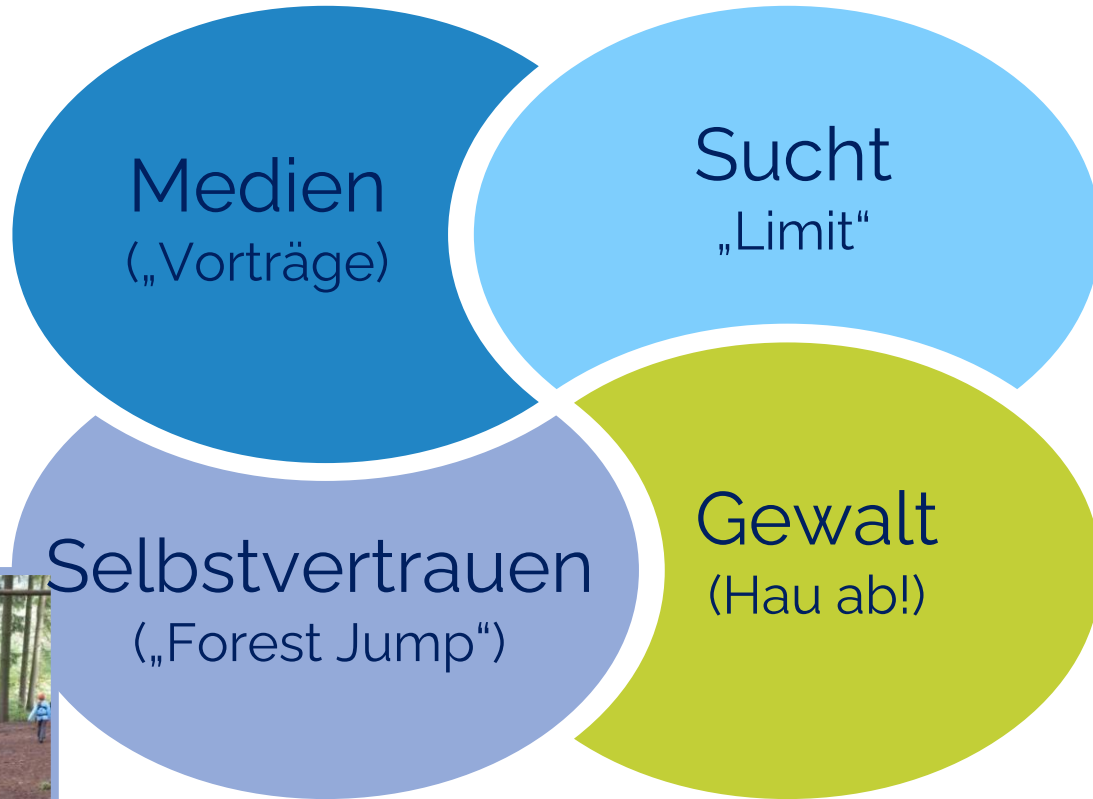


Entfaltung: Berufsfindung „Triple S“



- *Praktika*
- *Bewerbungstraining*
- *Berufsorientierung*
- *Partnerunternehmen*

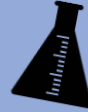
Entfaltung: Prävention



Entfaltung: Profilbildung



MINT



Theater



Profil durch...

Sport



Musik

MINT

Entfaltung: MINT

Jugend
forscht

Imkergruppe

Jugend
präsentiert

First
Lego League



Sport

- SAG (TSV + TVK)
- Sportveranstaltungen
(„Jugend trainiert für
Olympia“)
- Wahlkurse
(Handball, Fußball)



Theater

- Unterstufentheater
- Mittelstufentheater
- Grundkurs
Dramatisches Gestalten
(Zehntscheuer)



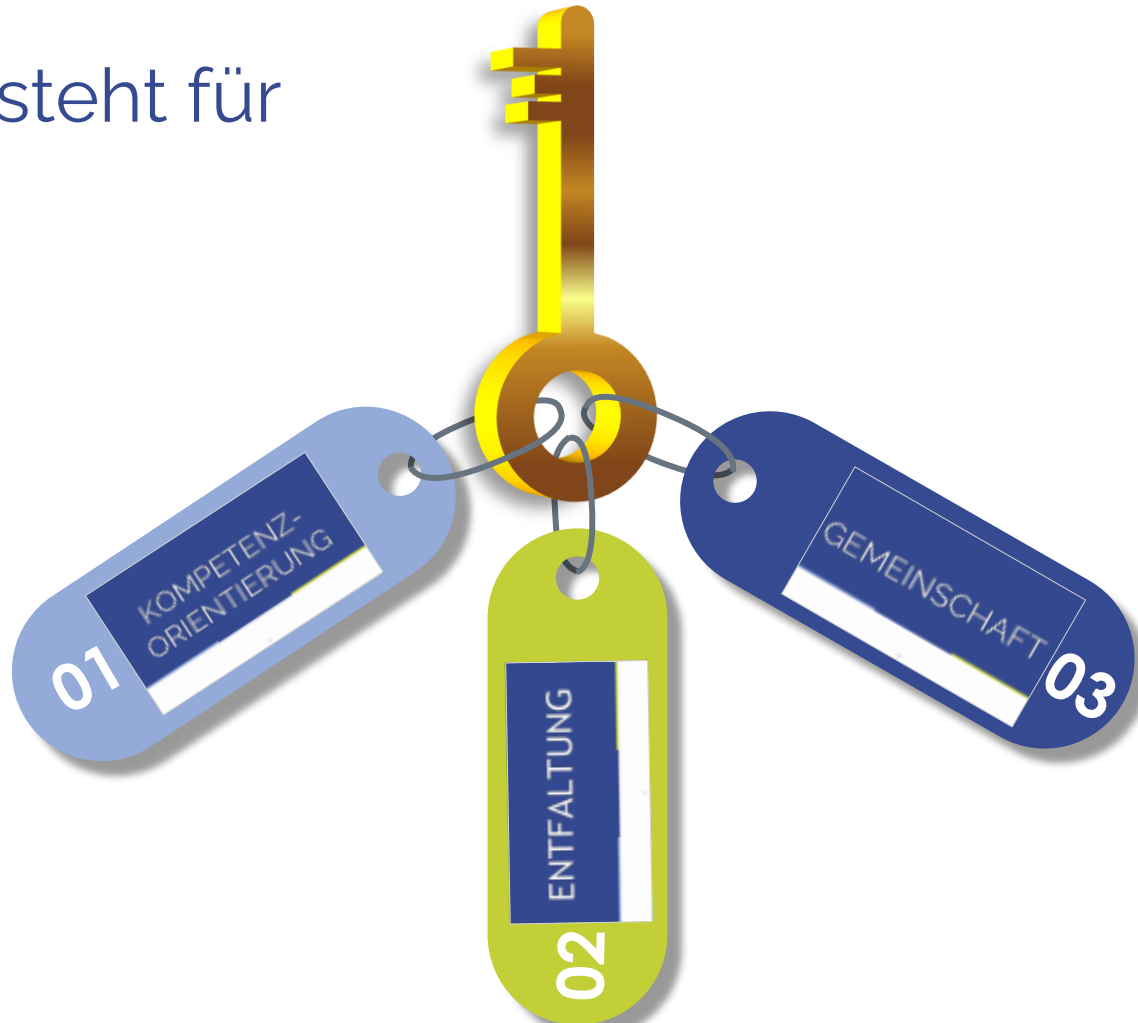
Musik

Entfaltung: Musik

- Big Band
- Streicher
- Konzert



...steht für



GEMEINSCHAFT

Schüler

Stiftungen
und externe
Partner

Schulfamilie

Ehemalige

Eltern



Schüler

Schüler erleben Gemeinschaft

- Schullandheim (5. Klasse Pottenstein)
- Skikurs (7.Klasse Südtirol)
- Austausch/Sprachreisen (8.-10. Jgst.)
- Klassenstärkungstage (9.Klasse)
- Orientierungstage (10.Klasse)
- Taizé: internationale Begegnungstage
- Abiturfahrt (11.Klasse)



Schüler erleben Gemeinschaft: PruSi



Schüler übernehmen Verantwortung



Schülerzeitung



Tutorenteam



Schülerlotsen und
Schulwegbegleiter

Eltern

Der Elternbeirat: Die Stütze der Schulfamilie



Frau Löwenstein
1. Vorsitzende



Herr Rüger
2. Vorsitzender



Ehemalige

Der Freundeskreis

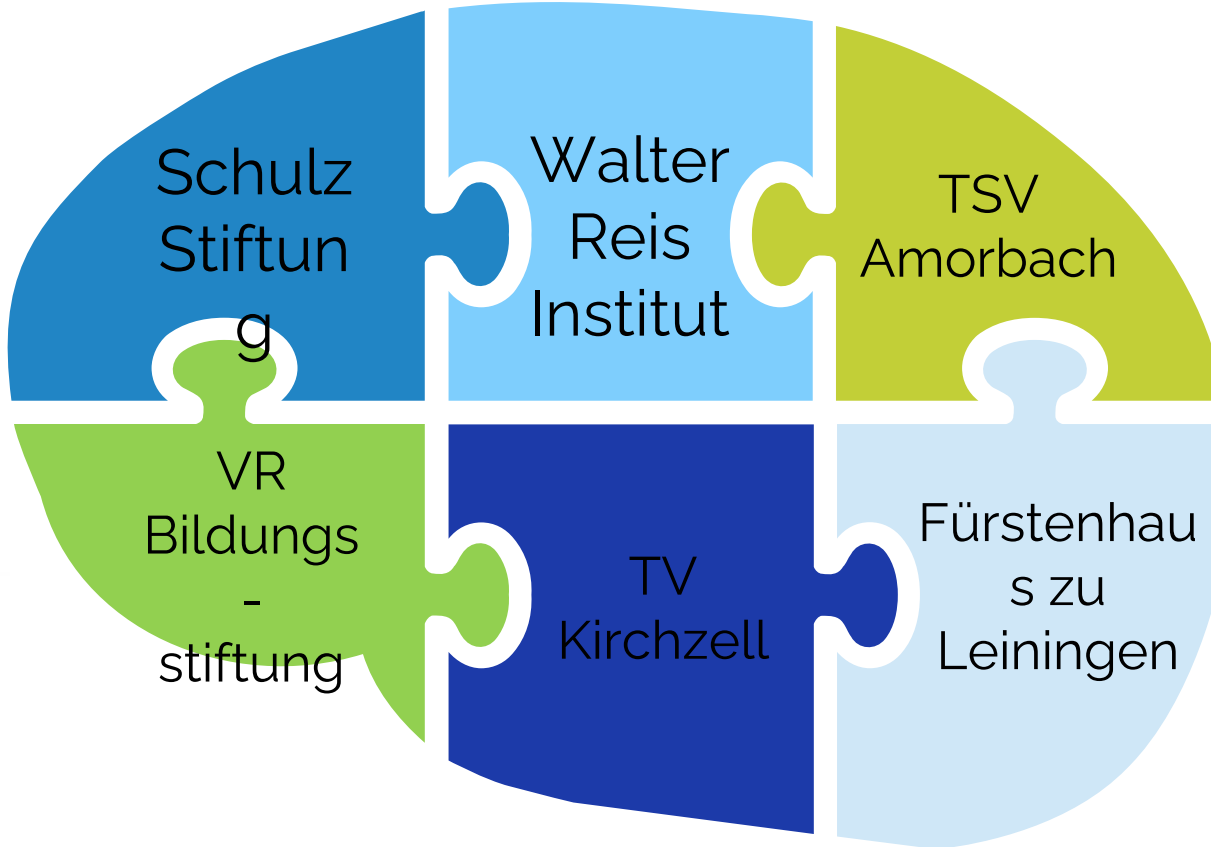
(ehemalige Schüler und Lehrer des KEG)

Unterstützt unbürokratisch bei der Anschaffung von zusätzlicher Hardware.



Stiftungen und externe Partner

Stiftungen und externe Partner



Pädagogisches Konzept und Leitbild des KEG



Mehr Bildungsgerechtigkeit – aber nicht
Neue Pisa-Studie: Deutschlands Schulen holen im Vergleich auf – Doch OECD-Forscher sehen weiteren Verbleib

Von Epa Mitarbeiter
BASIL WIEGNER

BERLIN. Die erste Pisa-Studie schockte 2001 die deutsche Öffentlichkeit. Die Leistungen der deutschen Schüler waren unterdurchschnittlich – die Schulleistung war hierzulande besonders stark an die soziale Herkunft gekoppelt.

Wie hat sich die Bildungsgerechtigkeit entwickelt?
In kaum einem anderen Land der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) ist der Anteil sozial-schwacher Schüler mit soliden Leistungen so deutlich gewachsen wie in Deutschland – von 25,2 im Jahr 2006 auf 32,3 Prozent 2015. Auch Israel, Japan, Norwegen, Polen, Portugal, Slowenien und Spanien verzeichneten hier eine positive Entwicklung. In Australien, Finnland, Neuseeland, Korea, Schweden und Ungarn ging der Anteil dieser Schüler zurück.

Warum holte Deutschland auf?
Laut OECD-Bildungsdirektor Andreas Schleicher gibt es klare Gründe: mehr Ganztagschulen, mehr gemeinsamer Unterricht mit bessergestellten Schülern, mehr frühe Bildung in den Kitas. «Die positive Entwicklung ist beeindruckend», sagt Schleicher.

Ist das Problem der Bildungsungerechtigkeit gelöst?
Bei weitem nicht – doch immer ist Deutschland hier schlechter als der OECD-Durchschnitt. Nach Reformen für die Schulen Mitte des vergangenen Jahrzehnts habe die Veränderungsdynamik wieder nachgelassen, sagt Schleicher.

Was muss getan werden?
«Das Lernen zu individualisieren, ist das Entscheidende für den Bildungserfolg», sagt Schleicher. Die Schulen müssten auch offen dafür sein, dass sich Leistungspotenziale der Schüler zu unterschiedlichen Zeitpunkten entfalten.

Was bedeutet das konkret?
Gutes Schulklima ist laut den OECD-Ergebnissen zentral. Die Lehrer müssten einen Geist des

Hintergrund: Schlechtere Schüler ziehen die besseren offenbar nicht nach unten
Ob es die Befürchtung zu hören, schlechtere Schüler zögen die besseren bei mehr gemeinsamen Unterricht nach unten – doch OECD-Bildungsdirektor Andreas Schleicher gibt Entwarnung: «Es gibt keinerlei Absinken der Leistungen». Das zeigen der internationale Vergleich und die deutsche Entwicklung. Während in kleineren Zusammenhängen von Realisierungen die Leistung verbessert habe, seien an die

Beispiel an. Dort sei der
druck, wegen vieler sozialer Zugehöriger besorgtes gewesen. Die Klassen vergrößert worden, der Lehrer lägen mit Stunden pro Woche in der Hälfte der deutschen Schulen. Sie intensiver gearbeitet. «Es ist ein Kennzeichen der Mündigkeit, das sich zeigt, net». Immerhin wollten Union und SPD mehr Zusammenarbeit von Bund, Ländern und Kommunen.

Was könnte ein Vorbild sein?
Schleicher führt Shanghai als

Was erschwert Verb in Deutschland?

RENOVIERUNG

„**Gutes Schulklima** ist laut den OECD-Ergebnissen zentral. Die Lehrer müssten einen **Geist des Zusammenwirkens** an ihrer Schule empfinden.

Schlecht: eine hohe Lehrerfluktuation.

Gut: ein **vertrauensvolles Verhältnis** an den Schulen.“

(Main-Echo, 30.01.2018)

Termine / Agenda

Anmeldung: 11. bis 15.05.2020 mit

- Übertrittszeugnis
- Geburtsurkunde
- Impfnachweis Masern
- Erfassungsbogen Fahrkarte
(s. Homepage)

→ Erleichterte Voranmeldung über
Homepage möglich

Probeunterricht: 19. – 22.05.2020



www.amorgym.de

Wir leben Gemeinschaft

Wir bereiten das Kind auf den Weg vor, nicht den Weg für das Kind!



das KEG freut sich auf Euch

